

Buche 'spreche', müsse doch nothwendiger Weise der Autor und nicht allein der Besitzer sein. Zwingend ist diese Kervyn'sche Folgerung nicht. Das Verhältniß B.'s zu seinem 'grant livre de croniques' wird deutlich werden, wenn man die gleichen Ausdrücke beachtet, in denen von Enguerrand und seinem Buche gehandelt wird. Es heisst ausdrücklich, dass E. nur die Zusammenstellung 'veranlasst', dass er das Buch habe schreiben 'lassen'. Wenn dann trotzdem am Ende die Worte: 'auquel livre il fait mention', von ihm gebraucht werden, so will der Schreiber damit doch nur sagen, dass E. eben der intellectuelle Urheber des Buches ist, auch wol seine Kenntniss über die Familienverwandschaft dem Beauftragten zur Verfügung gestellt hat. Aber den eigentlichen Ausarbeiter des Buches wird man nicht in ihm suchen wollen. Auch wird in dritter Person von ihm gesprochen.

Ganz ähnlich dürfte es sich mit B. verhalten. Zunächst heisst es von ihm, dass er das Buch nur 'besass', dann, dass er darin dieses oder jenes nicht mehr 'besprochen habe'. Es drängt sich der Gedanke auf, dass B. ebenso wie Enguerrand nur die Zusammenstellung desselben veranlasst hat. Doch kommt in diesem Falle wenig auf die feinere Unterscheidung von dem intellectuellen Urheber und dem eigentlichen Verfasser an. Es ist ziemlich gleichgiltig, wer die grosse Compilation zusammengetragen und in das Französische übersetzt hat: freilich wird man am wenigsten glauben wollen, dass der Herr von Avesnes selbst, trotz des Interesses, das er für das Bücherwesen hatte, sich dieser Mühe unterzogen hat. Dagegen ist es wichtig, zu constatieren, dass die Genealogien, so wie sie vorliegen, nur mit Unterstützung der Avesnes'schen Familie ausgearbeitet werden konnten. Da ist es also das Wahrscheinlichste, in B. denjenigen zu sehen, welcher das Material lieferte und die Aufzeichnung überwachte.

B. und seine Mitarbeiter haben offenbar ein eigenes Studium aus der Zusammenstellung dieser Stammbäume gemacht. In der Rec. A sind meist nur die Stammbäume, die schon bei Herm. Tornac., bei Gislebert, in den Genealogien der Grafen von Boulogne, Flandern u. a. gelesen werden, erweitert und fortgesetzt. Ein Stammbaum der Avesnes wird versprochen¹⁾, findet sich dann aber nirgends. Dafür ist er in die Rec. B in wirklich erstaunlicher Ausführlichkeit eingeschoben²⁾. Aber trotz dieser Ausführlichkeit kann man doch eine Lücke in ihm bemerken, und diese ist, wie ich glaube, in hohem Grade charakteristisch für die Rücksichten, die bei der Abfassung massgebend waren.

1) SS. XXV, p. 440: 'dirons nous cha avant, quant nous parlerons de la generation d'Avesnes'. 2) *ibid.* p. 427.